

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1388/2021
Amt/Aktenzeichen 60/2 65 30 21	Datum 23.09.2021	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Kenntnisnahme	10.11.2021	Ö

Betreff: Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0575/2021 (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, ÖDP), Ortsbeirat Mainz-Altstadt <u>hier:</u> Briand-Stresemann-Denkmal; 100 Jahre Friedensnobelpreis für deutsch-französische Verständigung
Mainz, 30.09.2021 gez. Marianne Grosse Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hat sich dankenswerterweise intensiv mit der Würdigung des Jubiläums "100 Jahre Friedensnobelpreis für deutsch-französische Verständigung" zum Jahr 1926 befasst. Die Ideen umfassen die Würdigung an sich, die Bezugnahme auf die bereits vorhandenen Denkmäler im Bereich des Fischtorplatzes, die Rheinufergestaltung sowie die Bezugnahme auf die geplante Landesgartenschau im Jahr 2026. In einem Zwischenbericht zur Ortsbeiratssitzung am 16.06.2021 wurde bereits auf die Komplexität des Denkmalgefüges auf dem Fischtorplatz hingewiesen.

Eine kurzfristige Realisierung eines Denkmals an dieser Stelle ist nicht möglich. Allerdings fließen die Überlegungen eines Denkmals zur Würdigung des Ausdrucks der deutsch-französischen Verständigung in die Planungsüberlegungen zur Umgestaltung des Uferbereiches zwischen dem Fischtorplatz und dem Rathaus/Rheingoldhalle mit ein. Die zeitgemäße Aufwertung des öffentlichen Raumes wird im Zuge der Sanierung des Rathauses sowie der Rheingoldhalle vorgenommen. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung könnte ein Wettbewerb für ein Briand-Stresemann-Denkmal integriert werden. Dabei muss jedoch auch in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege untersucht werden, ob der Fischtorplatz für ein zusätzliches Denkmal städtebaulich geeignet erscheint. In diesem Zusammenhang wird auf die Bedeutung des Fischtorplatzes als städtebauliches Gelenk mit Blick zum Dom St. Martin an einer herausragenden Stelle der rheinseitigen Stadtansicht hingewiesen. Bereits jetzt ist der öffentliche Bereich mit einer großen Anzahl von Objekten, Stadtmobiliar, Kunstwerken und Denkmälern ausgestattet, so dass die dauerhafte Aufstellung neuer Objekte einer detaillierten und frühzeitigen fachlichen Abstimmung bedarf. Die Realisierung eines Briand-Stresemann-Denkmals bis zum Jahr 2026 kann daher leider nicht vorgenommen werden. Allerdings schlägt die Verwaltung vor, dass das o. g. Ereignis in anderer, künstlerischer Form in den öffentlichen Blick gerückt werden kann. So sind Theateraufführungen, Lesungen oder Ausstellungen denkbar. Für eine lebendige und interaktive Form der Erinnerung an die Protagonisten demokratischer und freiheitlicher Grundwerte könnte der Ortsbeirat wichtige Kooperationspartner wie das Institut Français, die Stresemann-Gesellschaft in Mainz oder das Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz - gewinnen.

Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass öffentliche Fördergelder im Kulturbereich unabhängig davon, ob es sich um Landes-, Bundes- oder europäische Mittel handelt, nach Kenntnis der Kulturverwaltung nur in Ausnahmefällen für bauliche Investitionen gewährt werden. Zu den baulichen Investitionen zählen auch zudem Kunstwerke und Denkmäler im öffentlichen Raum, was die Finanzierung eines solchen Projektes deutlich erschwert.

Die Verwaltung informiert, dass es in Mainz eine Stresemann-Gedenkstätte in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz gibt, die ebenfalls Briand und Chamberlain zu Wort kommen lässt. Der Raum wird als Sitzungssaal variabel z. B. für öffentliche Veranstaltungen der Stresemann-Gesellschaft und des Landes genutzt. 1954 wurde der Entschluss gefasst, das Stresemann-Ehrenmal am Fischtorplatz nicht wiederaufzubauen, sondern ein Stresemann-Ehrenmal in einem wiederaufgebauten Gebäude zu integrieren (siehe Artikel von Prof. Dr. Heinz Duchhardt, Stresemann-Gesellschaft e. V. "Vom alten zum neuen Stresemann-Ehrenmal" von 2005; Quellenangabe: "Die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz", herausgegeben von der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit Mainz 2009, S. 12 - 17) (siehe Anlage).

Hinsichtlich der derzeitigen Denkmalsituation im Bereich des Fischtorplatzes sind eine Neupositionierung der Stelen sowie deren Erweiterung zwecks besserer Sichtbarkeit und Kontextgebung denkbar und können überprüft werden. Für Menschen mit Sehbehinderungen könnte der Text der Stele auf der Webseite der Landeshauptstadt Mainz, die auch eine Rubrik "Historisches Mainz" zeigt, eingestellt werden. Die Webseite ist barrierefrei und mit den üblichen Hilfsprogrammen oder auch durch die Vorlesefunktion für Menschen mit starken Sehbehinderungen oder blinde Menschen zugänglich.

Eine Stele aus der Reihe "Historisches Mainz" kostet aktuell 2.500,- € . Bei einer mehrsprachigen Stele, die im System nicht vorgesehen ist, sind zusätzliche Kosten für bedruckte Übersetzungen und eine zweite Platte notwendig, so dass sich die Kosten auf aktuell 3.450,- € belaufen werden. Mittel für diese Stelen sind im Haushalt nicht vorhanden. Sie werden vielmehr stets durch Spenden realisiert. Die vor Ort befindliche Stele wurde seinerzeit von der Deutschen Stresemann-Gesellschaft finanziert.

Anlage